



Elektro-Lkw  
aus dem  
Oberbergischen  
**Wirtschaft** >> Seite 10

Die Tour de France 2022  
startet in Kopenhagen  
**Sport** >> Seite 17



THW fliegt die  
Einsätze vom  
Flughafen Köln  
**Welt** >> Seite 21

# Bergische Landeszeitung



FREITAG, 15. OKTOBER 2021

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DAS BERGISCHE LAND

RON • 1,90 EURO

## Kölnisches Stadtmuseum Erste Eindrücke vom neuen Interimsstandort



**Blick in die Zukunft:** So soll das Foyer des Kölner Stadtmuseums aussehen, das in der zweiten Jahreshälfte 2022 seine Pforten im ehemaligen Modehaus Sauer öffnet. Mindestens sieben Jahre wird das Museum interimswise dort bleiben. Die Ausstellung wird dafür verkleinert und völlig neu konzipiert. (fu) Visualisierung: neostudio >> Köln

## Norwegens Polizei vermutet Terroranschlag

**Kongsberg.** Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte der Chef der Behörde, Hans Sverre Sjøvold. Der mutmaßliche Täter, ein Däne, der in Norwegen lebt, hatte mit mehreren Waffen, darunter Pfeil und Bogen, vier Frauen und einen Mann getötet. Die Polizei bestätigte, der 37-Jährige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuten an, er sei zum Islam konvertiert. (dpa) >> Kommentar Seite 2  
Thema Seite 3

## Berliner Landeswahlleiterin erhebt Einspruch gegen Wahl

Verstöße gegen Regeln in zwei Bezirken

**Berlin.** Nach Pannen in mehreren Berliner Wahllokalen will die Landeswahlleitung beim Verfassungsgerichtshof Einspruch gegen Ergebnisse der Abgeordnetenhaus-Wahl einlegen. Das kündigte die noch amtierende Landeswahlleiterin Petra Michaelis nach den Beratungen des Landeswahlausschusses an. In zwei Wahlkreisen – Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf – habe es Verstöße gegen wahlrechtliche Bestimmungen geben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, hieß es zur Begründung. (dpa) >> Politik Seite 4  
Kommentar

# Kardinal Woelki zum Verzicht auf sein Gehalt aufgefordert

Kritik vom Steuerzahlerbund und der Organisation „Wir sind Kirche“

VON STEFANIE WITTE

**Köln/Osnabrück.** Der Steuerzahlerbund (BdSt) Nordrhein-Westfalen und die Kirchenvolksbewegung „Wir sind Kirche“ haben die Ankündigung des Erzbistums Köln scharf kritisiert, dass der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki auch während seiner mehrmonatigen Auszeit sein volles Monatsgehalt weiter erhalte.

„Wir sind Kirche“-Sprecher Christian Weisner erklärte gegenüber unserer Redaktion: „Kardinal Woelki sollte sich nicht schon wieder gegen berechtigte Kritik taub stellen. Nach dem Kommunikationsdester der vergangenen beiden Jahre wäre der Kardinal gut beraten, auf Gelder zu verzichten, selbst wenn diese ihm rechtlich zustehen sollten.“

Das Erzbistum Köln hatte argumentiert: „Eine geistliche Auszeit ist kein Urlaub“, sondern sie habe dienstlichen Charakter. Der Erzbischof sei weiterhin im Amt. Somit erhalte er während seiner bis Anfang März dauernden Auszeit seine vollen Bezüge von 13 771 Euro im Monat nach der Beamtenbesoldungsgruppe

## Wie werden Priester bezahlt?

# 13 771

**Euro an Gehalt** im Monat bezieht Kardinal Woelki als Erzbischof von Köln. Dieses orientiert sich wie in der Regel bei allen Pfarrern an der Besoldung von Staatsbeamten (hier B10). Pfarrer werden meist wie Studien- bzw. Oberstudienräte mit A13 oder A14 bezahlt.

**Allerdings ist der genaue Tarif** von Bistum zu Bistum unterschiedlich und richtet sich auch nach dem Dienstalter. Ein Pfarrereinstufen im Bistum Limburg bringt am Anfang 2600 Euro ein und endet mit rund 4500 Euro,



im finanzstärkeren Köln sind es 3500 bis 5346 Euro. Kapläne bekommen etwas weniger. Das Durchschnittsgehalt von katholischen Pfarrern in Deutschland liegt bei knapp 3700 Euro im Monat.

**Üblich** sind Weihnacht- und Urlaubsgeld sowie besondere Zuwendungen. Die gibt es etwa für Religionsunterricht, aber auch Wohnungszulagen sind verbreitet. Laut Besoldungsordnungen der Bistümer gibt es dafür zum Beispiel in Köln 880 Euro. (EB)

B10, was dem Gehalt eines Oberbürgermeisters entspreche. „Einen erheblichen Teil davon“ wolle Woelki für Missbrauchsopfer spenden.

Letzteres wiederum sei keine gute Idee, findet „Wir sind Kirche“. „Das werden diese eher als Hohn empfinden“, vermutete

Weisner. Er fügte hinzu, die Situation werfe einmal mehr die grundsätzliche Frage nach der Bischofsbesoldung in Deutschland auf. Diese werden wie auch andere Gehälter in der Kirche im Rahmen von Staatsleistungen, also vom Steuerzahler, übernommen. Im Zusammenhang

damit müsse man auch ganz grundsätzlich das Finanzgebaren des Erzbistums Köln, und wer darüber zu entscheiden hat, hinterfragen.

BdSt-Haushaltsexperte Markus Berkenkopf kritisierte in der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“: „Wenn Bezüge fortbezahlt werden, ohne dass die eigentliche Arbeit verrichtet wird, ist das nicht in Ordnung.“ Aus Sicht des Steuerzahlerbundes käme die Auszeit einer Freistellung gleich. „Diese sollte ohne Bezüge erfolgen, zumal die Bischofsgehälter aus Steuermitteln, also von der Allgemeinheit finanziert werden.“

Auch Berkenkopf wollte nicht gelten lassen, dass Woelki einen „erheblichen Teil“ der Bezüge in der Auszeit Betroffenen sexueller Gewalt spenden wolle. „Es geht um den grundsätzlichen Vorgang der Weiterzahlung. Bischöfe werden bezahlt wie hohe Regierungsbeamte. Wie diese haben sie eine Altersversorgung, von der ein Durchschnittsrentner nur träumen kann.“ Die Spenden seien eine freiwillige und individuelle Entscheidung, sagte der BdSt-Sprecher. (EB/kna)

Anzeige

In Kooperation mit:

**KölnBusiness**

HEUTE  
IN IHRER  
ZEITUNG!



## WIPPERFÜRTH/LINDLAR

### Gute Maisernte verspricht volle Silos

**Wipperfürth/Lindlar.** Mit einer üppigen Maisernte rechnet die oberbergische Landwirtschaft, die in diesen Tagen die Häcksler auf die Felder schickt. Allerdings erwarten Experten, dass die Ernte 2021 die herausragende Qualität der beiden Vorjahre nicht erreichen wird. >> Seite 29



### In Oberberg gibt's weniger Wildschweine

**Oberberg.** Während sich in Rhein-Berg die Klagen über Schäden durch Wildschweine häufen, ist die Zahl der Schwarzkittel in Oberberg rückläufig. Eine mögliche Ursache könnte die scharfe Bejagung in Zusammenhang mit der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest sein. >> Seite 29

**Abo-Service**  
0221/925864-20  
abo-kundenservice.koeln@dumont.de  
**Anzeigen**  
0221/925864-10  
www.rundschau-online.de

Das Wetter heute

**14°** Ein überwiegend regnerischer Tag. Die Sonne kann sich bei der meist dichten Wolkendecke kaum durchsetzen.



4 191234 601906 5 0041